

August und September 2023

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg



aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Kinder des Höchsten

*Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Schwestern und Brüder!*

Bereits in dieser Anrede steckt eine der ganz großen Wahrheiten, die wir durch den christlichen Glauben erfahren: **Als Gotteskinder sind wir Geschwister!**

Liebe Schwester, lieber Bruder,
ich hoffe, du fühlst dich angesprochen. Ich möchte euch an dieser Stelle wertvolle Gedanken mitgeben, die uns zeigen, wer wir sind und was uns verbindet. Das hängt an unserem Gott, wer er ist und was er uns schenkt.

Liebe Glaubensgeschwister,
wir bekennen gemeinsam unseren Glauben an den dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gott ist es, der uns geschaffen hat, gerettet und geheiligt. Wir können uns darauf verlassen und ihm vertrauen. Gott selbst macht das möglich, er sucht die Verbindung mit seinen Menschen.

Ich finde, das ist ein großartiges Geschenk für alle Menschen: Wir sind von Gott gemacht, wir werden von ihm gerettet, und er hilft uns durch seinen Geist, das zu erkennen. Wenn du es nicht glauben kannst, dann bitte ihn darum. Er will es dir gerne geben, denn du bist sein Kind. Gott hat dir das Leben geschenkt. Er hat seinen Sohn geschickt, der dich in seine Familie zurückholt. Und Gottes Geist hilft dir, dass du von ganzem Herzen sagen kannst: Mein lieber Vater.

Im Wort Gottes steht geschrieben, wer Gott ist und wer wir sind: Er ist der Höchste, unser Vater. **Wir sind die Kinder des Höchsten, Gottes Kinder.** Wir dürfen als Töchter und Söhne unseres himmlischen Vaters auf dieser Erde leben.

Das hat für mich drei bedeutende Auswirkungen:

1. Wir haben eine andere Heimat, eine Ewigkeitsperspektive, wir gehören zu Gott.

Unser Vater versorgt uns hier auf Erden und niemand und nichts kann uns aus seiner Hand reißen. Wir werden auch die Ewigkeit mit ihm verbringen. Das gilt in allem, was geschehen mag und was wir durchstehen müssen.

2. Als Gotteskinder tragen wir die Art Gottes in diese Welt hinein.

Wir sind Licht, wir können den Menschen Hoffnung bringen und Gutes tun.

3. Wir sind als Geschwister miteinander verbunden.

Keiner ist allein. Auch wenn wir sehr unterschiedlich sind oder uns nicht verstehen und schwer einigen können. Die Grundlage bleibt, wir sind alle Gottes Kinder, auch wenn wir uns nicht immer so ansprechen.

Aber ich will euch daran erinnern. Und ich bitte euch, lasst euch durch diese Wahrheit bestimmen, denn das macht den gewaltigen Unterschied: Wir sind Gottes Kinder, Kinder des Höchsten. Wir haben einen Vater im Himmel, der uns hier auf der Erde zu seinen Kindern macht, damit wir auch so leben.

Dafür gibt es **mehrere Aufforderungen** in Gottes Wort, die wir nicht als Bedingungen verstehen sollen, was wir alles tun müssen, damit uns Gott als Kinder akzeptiert. Bei Gott ist es genau andersherum: Er macht uns zu seinen Kindern und wünscht sich, dass sich das in unserem Leben zeigt, es sind Folgen. Gott sagt:

Liebt eure Feinde, tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen, ... und ihr werdet Kinder des Höchsten sein.

Lk 6,35

Begegnet euren Feinden in Liebe und betet für die, die euch verfolgen, ... auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.

Mt 5,44

In beiden Sätzen klingt es fast so, als müssten wir etwas tun, um Kinder Gottes zu werden. Doch es ist anders: Wir können uns einfach auf Gottes Geschenk verlassen, auf unseren Schöpfer und seinen Retter, und durch seinen Geist in kindlichem Vertrauen als seine Kinder leben. **Wenn wir Menschen unsere Gotteskindschaft bewusst annehmen, kann uns Gottes Art bestimmen und wir können sie in dieser Welt ausstrahlen.** Das macht den Unterschied, wenn wir auch Feinde lieben und nicht nur Freunde; wenn wir für die beten können, die uns verfolgen; wenn wir Gutes tun, ohne etwas dafür zu erwarten. Deshalb hat Jesus gesagt:

So erweist ihr euch als wahre Kinder eures Vaters im Himmel.

Mt 5,45

Oder:

Ihr handelt wirklich wie Kinder des Allerhöchsten. Und ihr seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.

Lk 6,35+36

Egal, was passiert, Kinder bleiben Kinder, und Geschwister bleiben Geschwister! Lasst uns so leben, wie Gott uns gemacht hat, gerettet und geheiligt, zu seiner Ehre. Gut, dass wir einander haben, miteinander leuchten und gemeinsam unseren himmlischen Vater preisen!

Euer Pfarrer Daniel Liebscher

In unsrer Mitte *(Gott ist gegenwärtig)*

Gott ist gegenwärtig.
Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihm treten.
Gott ist in der Mitte.
Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

Chorus

**In unserer Mitte, da thront ein König.
In unserer Mitte, da schlägt sein Herz.
In unserer Mitte, da liebt ein Vater.
In unserer Mitte: Jesus Christ.**

Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn' Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur seh'n und finden.

Bridge

**Wo zwei oder drei
deinen Namen rufen, bist du da.
Wo zwei oder drei
deinen Namen rufen,
wirkst du Wunder.**

Herr, komm in mir wohnen,
lass mein' Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden.
Komm, du nahes Wesen,
dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh,
lass mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.



Bericht vom Ehrenamtsfest

Das Ehrenamtsfest durften wir am 11. Juni feiern. Dieses Wort „Ehrenamt“ sagt viel aus. Zum einen ist es eine Ehre, für unseren großen Gott und Herrn ein Amt ausüben zu dürfen. Und weil das in unserer Jakobigemeinde mit so viel Herz und Engagement geschieht, war es den Hauptamtlichen und dem Kirchenvorstand ein Bedürfnis, in Form dieses Festes **Wertschätzung** dafür auszudrücken.

Es wurde bei herrlichem Sonnenschein wertvolle Zeit miteinander verbracht – beim Essen, Ausruhen, Tätowieren (*Klebetattoos*), Bauen und vor allem auch beim gemeinsamen Spielen.

Sogar noch dazugestoßene Gäste haben sich sehr wohl gefühlt. Was für ein Geschenk, solche Gemeinschaft miteinander (er-)leben zu dürfen.

Und auch an dieser Stelle möchten wir von Herzen „DANKE“ sagen: für alles gemeinsame Unterwegssein, dafür, die Gemeinde Jesu zu bauen und zu leben.

Lotti Erler



Zwischen Himmel und Erde

MANN traf sich wieder: diesmal im Juni, eine neun Männer starke Gemeinschaft, bereit für neue körperliche und geistliche Herausforderungen.

Mit dem Zug ging es nach Oederan. Die erste Station war die Stadtkirche, wo uns Pfarrer Dr. Roßner empfing und seine Kirche vorstellte. Anschließend gab es mit **Thomas Bauch** aus unserer Gruppe einen Impuls zum Motto des Tages: **Zwischen Himmel und Erde – Brücke in die dritte Dimension.** Thomas zeigte sehr anschaulich, wie der durch unsere Sünden entstandene tiefe Graben zwischen Gott und den Menschen mit Jesus als Brückenbauer immer wieder überwunden wird.

Nach so viel geistiger Anstrengung war Bewegung nötig. Wir wanderten über Börnichen, den Oederaner Wald nach Falkenau und die alte Bahntrasse entlang zum **Hetzdorfer Viadukt.** Ein kleiner Schauer zwischendurch konnte uns nicht abschrecken. Die alte Eisenbahnbrücke von 1868 überspannt das Flöhatal. Jetzt führt ein Rad- und Wanderweg über das imposante Bauwerk. Der Blick von der Brücke ins Tal hinunter rief uns noch einmal den Inhalt unserer Andacht vom Morgen ins Gedächtnis.

Nun war endlich Zeit für eine Mittagspause mit Würstchen und Gerstensaft. Zurück nach Oederan ging es jetzt über Breitenau. Vor der Rückfahrt gab's noch ein wohlverdientes Eis als Belohnung.

Wir waren uns einig: Es war wieder ein schöner Tag in toller Landschaft mit vielen guten Gesprächen.

Falk-Uwe Keil

Mehr Infos siehe:

mantrifftsich-freiberg.de



Bericht vom Bergstadtfest

In der Kinder- und Familienwelt auf dem Bergstadtfest (23. – 25. Juni 2023) innerhalb der Nikolaikirche und rings herum wurde wieder viel geboten. Die Freiburger Gemeinden machten zahlreiche Angebote für Kinder, wie etwa die Kreativwerkstatt mit Wasserbahn, die Rollenbahn, das Bogenschießen und zahlreiche Straßenspiele.

Die Eltern haben sich im Büchershop, in der Pfarrer-Sprechstunde oder beim Kaffeestand wohlfühlt. Spaß verbreitete der beliebte Clown Charly.

Unter den Veranstaltungen stachen besonders der PROMISE Jugendgottesdienst zum Thema „Mein Herzengarten“ (JC WORSHIP & Albrecht Tetzner) und die fantastische Familienshow mit Sebastian Rochlitzer und seinem blauen Freund Ulfie heraus.

Auch das Kindertheater von Puppen-Paule, das Konzert mit dem Akkordeon-Duo Silberklang, das Schattenpiel „Die Rettung der Insel“ und der Berggottesdienst im Dom begeisterten viele Besucher. Allen Mitarbeitern danken wir herzlich für ihren Dienst!

Frank Herter

Gott lässt dich nie allein!

Kathrin (39, Erzieherin in Elternzeit) und **Stephan** (37, Industriemechaniker) **Höflich** wohnen gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter Thilda im Freiburger Stadtteil Zug in einem Vier-Generationenhaus. Daniela Gneuß hat sie in ihrer gemütlichen Dachgeschosswohnung getroffen.



Ihr Lieben, welches Buch liegt denn momentan auf euren Nachttischen? Gibt es eine Filmempfehlung von euch?

S.: Ich habe zuletzt das Buch „Eden Culture“ von Johannes Hartl gelesen, das fand ich sehr gut.

K.: Auf meinem Nachttisch liegen momentan jede Menge Kinderbücher (*lacht*). Aber ich selber lese auch sehr gern und habe mir vorgenommen, dies wieder mehr zu tun. Derzeit lese ich von Francine Rivers „Saat des Segens“, darin geht es um die Frauen in der Bibel. Es ist in Romanform geschrieben, basiert aber natürlich auf vielen Bibeldetails. Dadurch liest es sich sehr gut. Als nächstes Buch steht „Esther“ von Leo Bigger auf meinem Plan.

S.: Den Film „Klang des Herzens“ können wir beide sehr empfehlen, darin geht es um die Magie der Musik und die Kraft der Liebe.

Dieser Film ist uns beiden lange nachgegangen.

Wie war euer Weg nach Freiberg?

K.: Ich stamme ursprünglich aus Mulda und bin dort aufgewachsen, habe aber als junge Erwachsene teilweise in Annaberg bei meinen Großeltern gelebt. 2018 bin ich von Mulda nach Freiberg gezogen, da ich als Single dort mehr Möglichkeiten für Unternehmungen sah und auch, um Menschen kennenzulernen. Seit 2020 arbeite ich in Freiberg in einem Kindergarten der Kinderarche.

S.: Ich bin in Schlema geboren. Kurz darauf ist meine Familie dann von Zwönitz nach Brand-Erbisdorf gezogen. 1995 zogen wir dann weiter in das Haus meiner Großeltern nach Freiberg im Stadtteil Zug.

Gibt es Dinge, die ihr besonders gern gemeinsam macht?

K.: Wir wandern sehr gern, das haben wir als gemeinsames Hobby entdeckt. Das geht auch zusammen mit Thilda richtig gut. Im letzten Urlaub in Österreich haben wir das ausprobiert und es hat gut geklappt. Wir machen auch sehr gern Gesellschaftsspiele und musizieren zusammen.

S.: Ich persönlich liebe es, mit dem Rad zu fahren. Das machen wir auch zu zweit bzw. nun zu dritt, aber die anspruchsvolleren Touren sind dann doch eine Sache für mich allein. Ein weiteres Hobby sind für mich Klemmbausteine, z.B. von Bluebricks, und Lego; mit diesen habe ich schon wirklich große Konstruktionen zusammengebaut.

K.: Die Klemmbausteine habe ich auch ein Stück weit für mich entdeckt. Seit ich bemerkt habe, dass es auch Bausätze für Blumen gibt, ist das total mein Ding. Da wir auch zwei Stubenkatzen haben, die echte Blumen immer anfressen, sind die Blumen aus Klemmbausteinen eine sehr

gute Deko-Alternative. Ich bastle generell sehr gern und beschäftige mich mit kreativen Dingen. Im Advent bekommen zum Beispiel viele von meinen lieben Menschen um mich herum einen Adventskalender.

Wer oder was hat euch in eurem Glaubensleben geprägt? Gab es Vorbilder? Oder war es ganz anders?

S.: Ich stamme aus einem christlichen Elternhaus und habe von Anfang an ein grundtiefes Gottvertrauen vorgelebt bekommen. Besonders meine Omas haben mich positiv geprägt. Von ihnen ging für unsere Familie viel Segen aus, der bis heute spürbar ist. Der Glaube hält uns als Großfamilie zusammen, das finde ich sehr beeindruckend und bewegend. Mir wurde immer vermittelt, dass der Glaube an den Dreieinigen Gott das beste Fundament ist.

K.: Bei mir war es ganz anders. In meiner Familie wurde der christliche Glaube nicht gelebt. Als Kind war ich irgendwie immer auf der Suche nach etwas und bin in die Christenlehre gegangen. Aber meine Heimatgemeinde war für Nichtchristen nicht unbedingt einladend. Durch meine Mutter hatte ich aber trotzdem Bibelwissen mitbekommen, so dass mir die Geschichten der Bibel nicht völlig fremd waren und ich mich darin recht gut auskannte.

Als ich sechs Jahre alt war, wurde mein Bruder mit einer Behinderung geboren, was mein bis dahin sorgloses Leben ziemlich durcheinandergerewirbelt hat. Meine Eltern waren jetzt natürlich sehr mit meinem kleinen Bruder beschäftigt, und ich musste irgendwie schnell erwachsen werden und Verantwortung übernehmen. In der Schule wurde ich deswegen viel gemobbt, weil ich anders als die Kinder in meinem Alter war. Aber ich habe mich nicht davon abbringen lassen, weiter in diese Schule zu gehen

und habe viele Dinge mit mir selber ausgemacht. Während meiner Ausbildungen erst zur Diätassistentin und später zur Erzieherin habe ich bei meinen Großeltern in Annaberg gewohnt. Dort durfte ich einfach Ich sein, das war für mich wie Heimat und Zuhause.

Durch eine schwere persönliche Krise als Erwachsene habe ich viele Dinge in meinem Leben hinterfragt; mit Gott geschimpft, warum gerade mir all diese schlimmen Dinge passiert sind, ihm all dies immer wieder vorgehalten. In dieser Zeit hatte ich viele gute Gespräche mit einer Kollegin, die mich auch in meiner Besonderheit damals ausgehalten hat. Letztendlich hat sie mich zum Glaubenskurs eingeladen, und dort konnte ich endlich all meine Fragen loswerden. Nach den Abenden im Glaubenskurs haben wir oft noch sehr lange im Auto gegessen und darüber gesprochen. In dieser Zeit habe ich auch eine Therapie begonnen, einfach weil ich gemerkt habe, dass es so mit mir nicht weitergehen konnte. Als ich deswegen bei meinem Arzt war, hatte just an jenem Morgen jemand die Visitenkarte eines Therapeuten bei ihm abgegeben und er meinte, ich sollte es doch einfach mal probieren.

Rückblickend war diese Krise für mich sehr wichtig und entscheidend für mein weiteres Leben. Gott hat mir gesagt, es ist auch wichtig, dass ich mich selber finde und nicht immer nur für andere da bin. Das war so gut für mein Selbstwertgefühl. Ich bin aus dem Glaubenskurs heraus in einen Hauskreis eingestiegen.

Später bin ich zu „Mittendrin“, einem Treff für junge Erwachsene, gegangen und habe dort Stephan kennengelernt. Er ist dann auch mit in meinen Hauskreis gekommen, da er nach langjähriger Montagetätigkeit neuen Anschluss in der Gemeinde gesucht hat.

Dort sind wir uns schnell nähergekommen und haben vor zwei Jahren geheiratet. Mein Wunsch bzw. meine Entscheidung, mich taufen zu lassen, flossen in die Hochzeitsplanung mit ein. Meine Taufe fand dann während der Trauung statt. Das war natürlich ganz besonders festlich; und ich habe mich durch diesen Rahmen wirklich wie eine Braut Christi gefühlt, das fand ich sehr bewegend und sehr schön. Ich habe jetzt immer das Gefühl, dass Gott mich begleitet. Das hat er mir in meiner großen Krise versprochen und dazu steht er, davon bin ich fest überzeugt. Ich muss nichts mehr nur mit mir allein ausmachen. Welch eine spürbare Befreiung!

Was könnt ihr Menschen mitgeben, die selber in einer Krise stecken?

S.: Wenn es Probleme mit anderen Menschen sind, dann sollte man unbedingt das Gespräch suchen und Probleme offenlegen.

K.: Ich selber habe ja früher oft Dinge runtergeschluckt, aber Reden ist so wichtig. Reden mit Gott, aber auch reden mit Menschen. Gott kennt schon die Lösung, manchmal in Form von Menschen, manchmal auch in Form einer Therapie. Ich finde es wichtig, in oder nach der Krise Probleme aufzuarbeiten. Aber dazu braucht es immer auch eine Entscheidung und Zeit. Doch es lohnt sich.

Wie lebt ihr euren Glauben im Alltag?

S.: Wir lesen gemeinsam das Buch „Frühstück mit Gott“, obwohl das manchmal auch erst abends wird. Mit unserer Tochter gibt es eine gemeinsame Zubettgehzeit mit einer gemeinsamen Gebetszeit, mit Fürbitte und Dank. Ich selber lese noch die Bibel über meine Bibellese-App, die habe ich ja immer dabei. Als ich früher oft auf Dienstreisen war, habe ich mir über diese App immer die Bibel vorlesen lassen.

K.: Mir ist es wichtig geworden, dankbar auf das Leben zu schauen, deswegen führe ich ein Dankbarkeitstagebuch. Als Ehepaar und Familie hören wir oft Lobpreis oder musizieren selber, und das Tischgebet ist bei uns ein festes Ritual.

Durch die Geburt von Thilda mussten wir uns ein Stück weit neu finden: wie wir im Alltag Glauben leben, wie wir es zeitlich integrieren können. Wir haben gemerkt, wie wichtig und hilfreich dafür feste Rituale sind, die man dann einfach macht. Sie helfen uns und dienen als Halt und Geländer und können durchtragen, auch durch Krisen. Uns zu Gott führen. Sie sind Ergänzung für uns zu unserem Glaubensleben, aber sie sind sehr hilfreich in herausfordernden Zeiten, damit überhaupt „irgendetwas“ läuft.

Wenn es möglich wäre, welche Person aus der Bibel würdet ihr gern treffen? Warum?

S.: Ich würde gern Elia treffen. Er musste sehr schwierige Situationen durchmachen und hat trotz aller Zweifel durchgehalten. Er hatte einen tiefen Glauben und war Gott in seinem Auftrag gehorsam. Er lebte aus der Gnade. Ich finde ihn als Mann des Glaubens sehr beeindruckend.

K.: Esther! Sie würde ich sehr gern treffen. Sie stand dazu, wer sie war und woher sie kam, trotz eines hohen Preises. Überhaupt würde ich sehr gern mal mit allen Frauen aus der Bibel reden, ich finde ihre Rollen faszinierend. Gott hat durch die Frauen oft sehr stark gewirkt, z.B. am Auferstehungsmorgen. Sie sind die ersten Zeugen, sie erzählen zuerst von der Auferstehung weiter.

Liebe Kathrin, lieber Stephan, vielen Dank für eure Offenheit und die Einblicke in euer Leben. Schön, dass ihr da seid! Wir wünschen euch als Ehepaar und Familie Gottes himmlischen Frieden!

Fünf Tage Segen

60 Jugendliche auf Rüstzeit

in Großschirma (10. bis 14.07.2023)

Nun schon zum zweiten Mal sind neun junge Menschen aus der Schweiz zu uns gekommen. Die Jüngerschaftsschule „Master's Comission“ hat sie entsandt, um hier und an vielen anderen Orten Europas als Abschluss eines intensiven Jahres der Weiterbildung nun Dienst zu tun. Den haben sie bei uns in wunderbarer Weise geleistet!



45 Jugendliche aus der Region Freiberg und Umgebung haben mit ihnen, mit Robert Rehm, Justus Geilhufe und Lars Böttcher einen neuen Blick auf die Bibel, auf ihr Leben, ihre Beziehung zu Gott und zu ihren Mitmenschen gewonnen.



Die Tage waren gefüllt von Bibellese, Gruppenarbeit, Workshops, Lobpreis, unzähligen Gesprächen und einfach einer behüteten freien Zeit.

Wir danken allen, die mit Kuchen Spenden, Auf- und Abbau, mit einer ganzen Woche Hilfe in Küche und Haus geholfen haben, dieses Camp auf die Beine zu stellen. Gott war da, das hat man gespürt. Nun gehen 45 junge Menschen gestärkt in ihr Leben als Christen; und nicht wenige haben Lust bekommen, sich mehr und intensiver mit Gott auseinanderzusetzen und vor allem auch, sich in ihren Gemeinden vor Ort zu engagieren.

Justus Geilhufe





„Feste feiern!“ in Annaberg

Die Teenie-Rüstzeit (9. bis 14.07.2023) in Annaberg stand dieses Jahr unter dem Thema „Feste feiern!“ In den Stille-Zeit-Gruppen, den Themen, dem Lobpreis und beim Bunten Abend ging es um die verschiedenen Feste Israels. Besondere Höhepunkte waren der Badeausflug zum Geyrischen Teich, das Stadtspiel, der Zeugnisabend und vor allem der Segnungsabend.

Frank Herter



August 2023

Sonntag, 6. August	9. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst 10:00 Uhr Kapelle Zug	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 13. August	10. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 20. August	11. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 27. August	12. So. n. Trinitatis	
Familiengottesdienst zum Schulanfang 10:00 Uhr Jakobikirche	Robert Rehm	

Musikalische Vesper zur Sommerzeit

Sonntag, 27. August

17:00 Uhr Kapelle Zug

(siehe S. 15)

Kollekten der Gottesdienste: Die Hauptkollekte im Gottesdienst ist entweder für Aufgaben der Landeskirche oder für die Arbeit vor Ort unter dem Zweck „Eigene Gemeinde“ bestimmt. Zusätzlich kann für die Gemeindefarbeit unserer Jakobi-Christophorus-Kirchengemeinde gespendet werden.

13.08., 10. S. n. Trinitatis: Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke; 20.08., 11. S. n. Trinitatis: Evangelische Schulen; 03.09., 13. S. n. Trinitatis: Diakonie Sachsen; 17.09., 15. S. n. Trinitatis: Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche.



Predigten: youtube.com/jakobichristophorus

Internet: jakobi-christophorus.de

September 2023

Sonntag, 3. September		13. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst mit Taufe 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	  	
PROMISE Jugendgottesdienst Thema: HOLY SPIRIT come Freitag, 8. September 19:30 Uhr Jakobikirche		PROMISE	(siehe S. 15)
Sonntag, 10. September		14. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst mit Jubelkonfirmation 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher, Posaunenchor	  	(siehe S. 15)
Sonntag, 17. September		15. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	  	
Sonntag, 24. September		Erntedankfest, 16. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst zum Erntedank 10:00 Uhr Jakobikirche <i>Kinder sind mit dabei.</i>	Pfr. Daniel Liebscher, Robert Rehm		
<i>Blumen und Erntegaben können in der Jakobikirche am Samstag, 23.9. zwischen 14:00 und 16:00 Uhr abgegeben werden. Zum Schmücken werden Helfer gesucht. Infos bei Gietzelt: Tel. 765949</i>			
Sonntag, 1. Oktober		17. So. n. Trinitatis	
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Katrin Hutzschenreuter	 	
Ökum. Dankgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit Montag, 2. Oktober 18:00 Uhr Kath. Kirche anschließend Weinfest			
Friedensgebet anlässlich der Bombardierung Freibergs 1944 Samstag, 7. Oktober 12:30 Uhr Jakobikirche			

Symbolerklärungen



Kindergottesdienst in drei Gruppen:

- ▶ Krabbelkinder (0-3 Jahre)
- ▶ Kindergartenkinder (3-6 Jahre)
- ▶ Schulkinder (7-12 Jahre)



Abendmahl mit Einzelkelchen



Kirchencafé

Kinderangebote

Kindergottesdienste

in drei Altersgruppen (siehe S. 10-11)
sonntags 10:00 Uhr Start im
Gottesdienst der Jakobikirche
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
donnerstags 9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Wagner, ☎ 0176 31153053

Jakobi Kids (6-12 Jahre)
donnerstags 16:30 - 18:00 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Jugendangebote

Konfirmandenkurs

Start Konfikurs: **01.09.**;
freitags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Junge Gemeinde

freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Dresdner Str. 3 (offen bis 22:00 Uhr)
Infos: F. Herter, ☎ 0151 22777335

zusätzlich für Jugendliche:
Mädelschulkreis,
Hauskreis für Jugendliche

Angebote für Erwachsene

Hauskreise

Koordination: A. Voigt, ☎ 7755484

Bibelstunde

Mittwoch, **09.08. u. 13.09.**
17:00 Uhr **Dresdner Str. 3**
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Frauenkreis

Mittwoch, **23.08. u. 27.09.**
15:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: U. Stölzel, ☎ 247358
und S. Gietzelt ☎ 765949

Frauentreff

Mittwoch, **20.09.**
19:30 Uhr Pfarrgasse 36
Infos: M. Richter, ☎ 247021

Kreativtreff

Dienstag, **12.09.**
18:00 Uhr Dresdner Str. 3
(s.o.)

Posaunenchor

donnerstags
19:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: R. Albrecht, ☎ 202352

Angebote für Flüchtlinge

über Förderverein markus 10 e.V.
im Asylbewerberheim, Chemnitzer Str. 44, Untergeschoss
Wir suchen dringend Mitarbeiter für diesen Dienst!

Eltern-Kind-Gruppe

Kita-Einstieg - Willkommen für Familien
mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr
Infos: A. Köber, ☎ 037320 80767

Kindertreff

mittwochs 16:00 - 17:30 Uhr
Infos: G. Schmidt, ☎ 01573 6306802;
F. Herter, ☎ 0151 22777335



Kinder und Erwachsene gemeinsam bei Jesus

Es ist an jedem Sonntag eine wirklich große Freude zu sehen, wie viele Familien Teil unserer Gemeinde sind. Genauso ist die große Zahl an Kindern, die Sonntag für Sonntag in drei Gruppen zu unserem Kindergottesdienst aufbrechen, ein echtes Geschenk. Das alles ist erst durch die vielen Menschen möglich, die sich in die Arbeit mit den Kindern unserer Gemeinde investieren, vor allem aber durch Gottes überwältigenden Segen. Darin sehen wir seine Handschrift.

Wir erleben auch, dass Gott uns durch seinen Segen herausfordert und viel zutraut. Eine Herausforderung besteht beispielsweise darin, für die große Kinderzahl auch **ein angemessenes Maß an Mitarbeitenden** im Kindergottesdienst aufzustellen. Ebenso muss unser Gottesdienst Erwachsenen und Kindern gleichermaßen einen guten Platz bieten. Beides beschäftigt uns seit einigen Monaten intensiv.

Wir sind uns sicher, dass Gott uns für jede Herausforderung das gibt, was wir brauchen. Es ist unser Anliegen, alles von ihm zu erbitten und von ihm zu nehmen. Deshalb ist der erste menschliche Gedanke:

„Wo bekommen wir neue Leute für den Kindergottesdienst her?“ wenig hilfreich. Sondern das, was Jesus sagt:

„**Betet für Erntehelfer!**“ (Mt 9,38)

Bereits im März trafen sich deshalb sowohl einige Eltern als auch Mitglieder des Kirchenvorstandes und die Teams des Kindergottesdienstes mehrmals zum Gebet. Dies waren sehr kraftvolle und wichtige Abende und wir erlebten einerseits Ermutigung, bekamen aber andererseits auch eine Vielzahl von Anliegen und Eindrücken beim Gebet aufs Herz.

Wir spürten, dass Jesus jeden persönlich wahrnimmt, aber auch genau weiß, was eine ganze Gemeinde braucht.

Es ging unter anderem um die Ermutigung und Stärkung unserer Kindergottesdienstteams sowie den klaren Auftrag zum weiteren Beten um Erntehelfer – denn der Kindergottesdienst ist ein reiches, gesegnetes Feld und braucht Menschen, die sich investieren.

Zum wichtigsten Schwerpunkt wurde aber die Feststellung, dass wirklich alle zu Jesus kommen dürfen. Das heißt, Kinder jeden Alters ebenso wie Erwachsene jeden Alters.

In den letzten Jahren haben wir viel Zeit und Kraft darin investiert, den verschiedenen Ansprüchen in den jeweiligen Altersgruppen möglichst gerecht zu werden. Das ist ein wichtiger Blick. Aber ebenso wichtig ist es, auf das zu schauen, was uns zusammenhält und zusammenführt und gleichzeitig darauf, wie wir es noch mehr gemeinsam erleben können, Jesus zu begegnen – Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Ein Beispiel kann das Singen von Lobpreisliedern sein.

Was heißt das jetzt genau?

Es sei gleich gesagt: Es wird auch weiter Kindergottesdienst geben und es wird nicht jeder Gottesdienst ein Familiengottesdienst sein.

Aber vielleicht habt ihr es bereits bemerkt. Mittlerweile gibt es schon seit einigen Wochen am Anfang unserer Gottesdienste **einen zusammenhängenden Lobpreisteil**. Dies war ursprünglich mehr ein Anliegen von den Teams der Technik und der Lobpreisleitung im Gottesdienst. Aber schon bei ihnen entstand die Frage, wie ein Lobpreisteil für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet sein kann.



Man muss es ausprobieren, um herauszufinden, wie es bestmöglich ist. Es wurden **Kinderlobpreislieder** eingefügt, es gab Lieder mit Bewegungen und „normale“ Lobpreislieder, die auch Kindern bekannt sind.

Die Rückmeldungen, die uns erreichten, waren sehr positiv – besonders eben durch Kinder und Eltern. Denn Kinder erleben, wie Erwachsene Gott loben. Erwachsene erleben, wie Kinder Gott loben. Kinder und Erwachsene können gemeinsam bei Jesus sein.

Wir stellten fest: Dies deckt sich mit einigen Ergebnissen unserer Gebetstreffen. Aber es motiviert uns auch, weiter zu schauen. **Und wir wollen der Frage nachgehen, wie Kinder und Erwachsene Gottesdienst feiern können:** sowohl gemeinsam, als auch speziell für einzelne Altersgruppen.

Wie geht es weiter?

Nach den Gebetstreffen fand sich eine kleine Gruppe aus Eltern, Kirchenvorstand und Kindergottesdienstteams. In regelmäßigen Abständen treffen wir uns nun. Unsere Aufgabe ist es, die Gebetsergebnisse zu durchdenken

und mit offenen Augen für Kinder und Erwachsene nach **Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft** zu suchen.

Wir stellen fest: Wenn es um Kinder geht, betrifft das nicht nur die Kinder allein, die Ehrenamtlichen im Kindergottesdienst oder die Eltern, sondern alle im Gottesdienst.

Wir merken, wie Jesus etwas angestoßen hat und das ist eine großartige Gelegenheit. Aber wir merken auch, das braucht Zeit. Vielleicht ist dabei die Geduld herausgefordert, doch es lohnt sich.

Was wir am nötigsten haben, ist die **Unterstützung im Gebet**, weil Gott uns auch für diese Herausforderung geben kann, was wir brauchen – für Kinder und Erwachsene. Und natürlich brauchen wir auch **Erntehelfer**, die sich in Kinder investieren – denn die Möglichkeiten sind groß.

Ich bin begeistert, wenn ich darauf schaue, welchen Schatz Gott uns mit den Kindern in die Hände legt. Das ist ein Schatz für die ganze Gemeinde!

Robert Rehm



Eindrücke vom Kinder-Sommerncamp
in der Ferienanlage „Am Buschbach“
Bahratal (8. bis 14.07.2023)



Veranstaltungen

Mittagsmusiken

an der Silbermann-Orgel

jeden Freitag

12:00 - 12:30 Uhr Jakobikirche
Innehalten auf der Höhe des Tages bei
Orgelwerken alter und neuer Meister.
Eintritt frei. Spenden erbeten.

silbermann.org



Konzert mit Heaven Orchestra

Donnerstag, 24. August

20:00 Uhr Jakobikirche
Musiker, die Gott zur Ehre spielen und
ihn mit klassischen Orchesterinstru-
menten loben. Jesus soll dabei durch
die Musik die Herzen der Menschen
erreichen: Klassische Stücke, Impro-
visation und Tanz.

Eintritt frei. Spenden erbeten.

heaven-orchestra.com

Musikalische Vesper zur Sommerzeit

Sonntag, 27. August

17:00 Uhr Kapelle Zug
Wie schon im Juli, sind Sie auch im
August zu einer „Musikalischen Vesper“
in die Zuger Kapelle eingeladen.
Diesmal musiziert, unter der Leitung
von Gisela Hadlich, ein Quintett mit
dem lustigen Namen „KatzenJammer“.
Die Streicher, die Oboe und die Block-
flöte werden aber mit Sicherheit kei-
nen zum Jammern bringen!
Im Anschluss können Sie den Abend
wieder bei einem Glas Wein oder Saft
ausklingen lassen und gern auch mit
den Musikerinnen ins Gespräch kom-
men. *Ich freue mich auf Sie!*
Ihre Margitta Richter



PROMISE Jugendgottesdienst

Thema: HOLY SPIRIT come
mit ELYAZ (Band) und Manuela
Otto (Predigt).

Freitag, 8. September

19:30 Uhr Jakobikirche
jugo-promise.de

Jubelkonfirmation 2023

Sonntag, 10. September

10:00 Uhr Jakobikirche
Zur Jubelkonfirmation in unserer
Kirchgemeinde laden wir alle herzlich
ein, die in der Kapelle Zug oder in
der Jakobikirche Freiberg konfirmiert
wurden. Auch wer woanders konfir-
miert wurde, kann das Jubiläum in un-
serer Gemeinde gerne nutzen.
Dieses Jahr sind folgende Jahrgänge
eingeladen: **1948 für 75 Jahre,**
1953 - 70 Jahre, 1958 - 65 Jahre,
1963 - 60 Jahre, 1973 - 50 Jahre,
1983 - 40 Jahre und 1998 - 25 Jahre.
Nach der Erinnerung und Segnung im
Gottesdienst ist noch Gelegenheit zur
Begegnung beim Mittagessen, was
wir gerne reservieren.

*Bitten geben Sie diese Einladung
auch weiter und melden Sie sich
bis zum 5. September an bei:*
Frau Sylvia Gietzelt: ☎ 03731 765949
Email misyto.gietzelt@web.de

„Mann trifft Fisch“

Samstag, 16. September

MANN trifft sich - Wanderung mit Angeln und Genießen: „Fischers Fritze fischte frische Fische“ – wer diesen Zungenbrecher fehlerfrei aufsagen kann, ist dazu qualifiziert, am nächsten Mann-trifft-sich-Ausflug teilzunehmen. Glaube und die Jagd nach dem „glitschigen Silber“ haben viel gemeinsam. Dies wollen wir bei der üblichen Wanderung nicht nur theoretisch betrachten, sondern ganz praktisch unter Anleitung Forellen angeln, verarbeiten, räuchern und genießen.

manntrifft-sich-freiberg.de

**Familienpicknick
im Asylbewerberwohnheim**

Samstag, 16. September

15:00 - 18:00 Uhr Chemnitzer Str. 44



EvasUnterwegs

Thema: Du bist ein Gott, der mich sieht

22. bis 24. September

Winfriedhaus Schmiedeberg
Anmeldeformulare liegen aus!

evas-freiberg.de



**Virtuose Kammermusik
aus der Barockzeit**

Samstag, 16. September

17:00 Uhr Jakobikirche
mit Werken von G.P. Telemann,
J.S. Bach u.a.

Streicher, Flöte:

Christine Kandler-Kriehmig
Silbermann-Orgel: Sebastian Müller
Eintritt frei. Spenden erbeten.

KONFI-JG-Rüstzeit

27. bis 30. Oktober

Winfriedhaus Schmiedeberg
*Anmeldungformulare liegen
ab September aus.*



EvasUntersich

Thema: Achtung bei der Ankunft

Mittwoch, 15. November

20:00 Uhr Jakobikirche

evas-freiberg.de

Blick über den Kirchturm

Kirche im Kino - Andacht, Dokumentarfilm, Gespräch: „Wo ist Gott?“

Sonntag, 10. September

10:00 Uhr Kinopolis

In dem Film begleitet die Regisseurin Sandra Gold vier Brückenbauer/innen aus dem Judentum, Islam, Buddhismus und Christentum, um tiefgreifende Fragen des Menschseins zu erforschen. *Der Eintritt ist frei.*

Nach einem gemeinsamen Beginn wird parallel zum Dokumentarfilm für die Kinder ein altersgerechter Film angeboten werden.

petri-johannis-freiberg.de

Tacheles - Der Dokumentarfilm-Talk

mit Pfarrer Dr. Stahl u.a. zum Film

„König hört auf“ und der Frage:

Wie politisch darf Kirche sein?

Sonntag, 24. September

18:00 Uhr Kinopolis

(Karten im Kino erhältlich)

petri-johannis-freiberg.de

Kinder-Musical

9. bis 14. Oktober

Chemnitz Röhrsdorfer Park

Für Kinder der Klassenstufen 2 bis 6.

Neben den Proben zum Stück werden wir in verschiedenen Workshops Kostüme und Requisiten anfertigen, das Bühnenbild herstellen, Theater spielen, Tänze entwickeln. Außerdem gibt es sechs unvergessliche Ferientage zu erleben, mit cooler Musik und guter Gemeinschaft!

Teilnahmebeitrag: 150,- € / 165,- €

Anmeldeschluss: 10.9.

Aufführung in Freiberg:

Samstag, 14. Oktober

Petrikirche

evju-freiberg.de

Weitere Veranstaltungen siehe:

christen-freiberg.de

WIE DER GLAUBE INS LEBEN GREIFT

Im Kern des Evangeliums liegt eine Sprengkraft, die lebensverändernd ist. Entdecken Sie sieben praktische Pfade, durch die Gott in Ihr persönliches Leben hineinwirken kann. Und lassen Sie sich neu inspirieren für den nächsten Glaubensschritt auf Ihrem Weg der Nachfolge.



Jetzt am
Büchertisch
erhältlich

NEUE KRAFT UND INSPIRATION
FÜR IHR PERSÖNLICHES
WACHSTUM

Steffen Tiemann
Die sieben Pfade zur Veränderung
€ 20,-
Gebunden, 160 S.
Nr. 227.000.064



Freud & Leid

Achtung:

Aus Datenschutzgründen ist diese Seite nur im gedruckten „Gemeinde aktuell“ verfügbar.

Brücken-Andacht bei „MANN trifft sich“ am 17. Juni in Oederan



Musikalische Vesper zur Sommerzeit
am 2. Juli in der Kapelle Zug

Gott baut aus dem
Trümmerfeld unseres
Lebens Brücken und Stege,
auf denen er uns über alle
Abgründe geleitet.

Helmut Thielicke

Konto der Gemeinde

Kassenverwaltung Pirna

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE 86 3506 0190 1617 2090 35
BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck:

RT 1390 Jakobi + Zweck

Vorschläge für Zweck:
*Gemeindefarbeit, Kirche, Kapelle,
Rumänien, Promise, ...*

Konto des Fördervereins der Gemeinde

markus 10 e.V. - Förderverein

Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84
BIC WELADED1FGX

Infos dazu: markus10.de

Wir freuen uns über alle Spenden,
die unsere Gemeinde unterstützen.
Bei Mitteilung der Anschrift stellen wir
gerne Spendenbescheinigungen aus.

Sonstige Kontakte

Diakonisches Werk, ☎ 482100
Krankenhausseelsorge, ☎ 772880

*Anfragen zu Kirchgeld
und Kirchenmitgliedschaft:*

Ev.-Luth. Kirchgemeindegund Freiberg

Untermarkt 1 / 09599 Freiberg
☎ 03731 211126

kgb.freiberg@evlks.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-12:00 Uhr
Mo, Do: 13:00-16:00 Uhr / Di: 13:00-18:00 Uhr

kirchgemeindegund-freiberg.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg
Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher,
Daniela Gneuß, Frank Herter
Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel
Korrektur: Rosi Keil / Layout: Frank H.
Auflage: 1700 / Druck: flyeralarm.de
Bildnachweis: S. 9 Rehm, Otto; S. 14 Peuckert;
S. 18. Keil; alle anderen Frank Herter.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
1. September 2023

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg
Pfarrgasse 36
09599 Freiberg

Pfarrer Daniel Liebscher

☎ 03731 696814
daniel.liebscher@evlks.de



*Organisatorische Anfragen
Gemeindeassistentz*

Daniela Gneuß

☎ 0178 2183420
daniela.gneuss@evlks.de



*Kinder / Familien
Gemeindepädagoge*

Robert Rehm

☎ 0160 6280334
robert.rehm@evlks.de



*Kinder / Jugendliche / Medien
Kinder- und Jugendreferent*

Frank Herter

☎ 0151 22777335
frank.herter@gmx.de



Technik / Instandhaltung

Clemens Voigt

☎ 01522 4744381
c.voigt@jakobi-christophorus.de

Reinigung

Franziska Gietzelt

franziska.gietzelt@evlks.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Michael Gietzelt

☎ 03731 765949
m.gietzelt@jakobi-christophorus.de

Homepage: jakobi-christophorus.de



TEENS TOURNEE 2023 — 70 Mitwirkende — Chor & Live-Band

Adonia Musical in Freiberg: Hiob

Freitag, 13. Oktober

19:30 Uhr Ernst-Grube-Halle, Tschairowskistr. 2

Eintritt frei. Spenden erbeten.

adonia.de

Das Musical
zur Frage
aller Fragen.

Adonia

HIJOB

MUSICAL

BIBELMUSICAL NACH DEM BUCH HIJOB

Obdachlos, krank, von Frau und Freunden verlassen – so sitzt er an der Bushaltestelle.
Wie konnte das passieren? Und vor allem warum? Bis gerade war er noch der clevere und reich
gesegnete Hotel-Besitzer mit einer blühenden Zukunft vor Augen. Hiobs Freunde kommen zurück
und wollen ihm helfen. Doch all ihre Erklärungsversuche verlaufen im Nichts, die Fragen werden
größer und Hiobs Vertrauen auf Gott wird auf eine harte Probe gestellt.
Warum greift Gott nicht ein? Wo ist er? Lange Zeit schaut Gott vermeintlich unbeteiligt zu,
doch dann verändert eine Begegnung alles...